

Grundfragen des VI. Parteitages zu erläutern und sie in die Lösung der Aufgaben einzubeziehen. In Zusammenarbeit mit dem Büro für Industrie und Bauwesen \*sowie mit dem Büro für Landwirtschaft sollen Maßnahmen ergriffen werden, damit die politisch-ideologische Führung des Wettbewerbs in Industrie und Landwirtschaft verbessert und das Prinzip der materiellen Interessiertheit richtig angewendet wird. Dazu kommen Probleme der Produktionspropaganda in Industrie und Landwirtschaft, der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Neuererbewegung. Die Ideologische Kommission unterstützt beide Büros bei der Verbesserung der Arbeit der Lektorate, bei wirksamerer Argumentation in den Betriebszeitungen und der Entwicklung einer überzeugenderen mündlichen Agitation in den Großbetrieben; denn schließlich ist die Kommission für das ganze System der Agitation verantwortlich. Auch gilt es, die Bildungsstätten zu Zentren der politisch-ideologischen Arbeit zu machen.

Die Ideologische Kommission wird sich ebenso gründlich befassen mit wissenschaftlichen Instituten und ihrer Verbindung zu den Produktionsbetrieben, mit der politischen Arbeit unter der Jugend (FDJ-Wahlen) und unter den Frauen wie auch mit den Spielplänen der Berliner Theater, dem Theateranrecht, den Aufgaben der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse und der Hochschule für bildende und angewandte Kunst. Selbstverständlich steht die Vorbereitung des 1. und 8. Mai, der „Berliner Festtage 1963“, der Arbeiterfestspiele und des neuen Parteilehrjahres ebenfalls auf unserem Programm. An Hand der Direktive des Zentralkomitees vom 12. 12. 1962 wird ein Erfahrungsaustausch über die Arbeit im Wohngebiet durchgeführt. Dazu werden die Ideologischen Kommissionen von zwei Kreisleitungen berichten.

## Operative Arbeit im Betrieb

„**Neuer Weg**“: Welche Fragen wurden auf der ersten Sitzung behandelt?

**Genosse Neugebauer:** Gemeinsam mit Vertretern des Büros für Industrie und Bauwesen warfen wir vor der Ideologischen Kommission die Fragen auf, die besonders auf ideologischem Gebiet auftreten und beim Aufholen der Planrückstände und bei den Gewerkschaftswahlen eine Rolle spielen. Es würde zu weit gehen, um alles anzuführen, was wir beraten haben. Doch über eine Festlegung will ich sprechen, die gleichzeitig die Arbeitsweise der Kommission, wie wir sie anstreben, demonstrieren soll:

Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitglieder der Ideologischen Kommission werden unter Leitung des Büros für Industrie und Bauwesen in einigen größeren Betrieben der Elektroindustrie und des Maschinenbaus den Parteiorganisationen helfen, den Kampf um die allseitige Planerfüllung und die Aufholung der Planrückstände richtig zu organisieren. Wir führen also komplexe Einsätze durch. Dadurch können alle politisch-ideologischen wie auch ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Fragen eines Betriebes in ihrem Zusammenhang aufgeworfen und mit den Werk tätigen und der Partei- und Werkleitung geklärt werden. Die Vertreter der Ideologischen Kommission werden sich dabei besonders um die Ausarbeitung von Grundsatzfragen der Politik und Ökonomie kümmern und mit den Parteileitungen, Propagandisten und Agitatoren beraten, wie die Arbeit gemeinsam verbessert werden kann und wie die besten Erfahrungen durch das Büro für Industrie und Bauwesen und mit Hilfe der Ideologischen Kommission verallgemeinert werden können. Sie werden die Wirksamkeit der Betriebszeitung und des Lektorats prüfen, sie werden der Berufsausbildung und der Erwachsenenqualifizierung ebenso ihre Aufmerksamkeit widmen wie der kulturellen Massenarbeit im Betrieb. Wir wollen durch